

Zeit für neue Arbeitszeit

Voraussetzungen und Perspektiven für alternative Arbeitszeitkonzepte

Claudia Sorger (L&R Sozialforschung)



Familienzeit - Arbeitszeit. Die Zeitbelastungen österreichischer Familien

Familie 3.0 im ÖIF

3. Mai 2018

Überblick

Charakteristika der Arbeitszeitgestaltung in Österreich

- 40-Stunden-Woche als „Normalarbeitszeit“?
- Aktuelle Arbeitszeitdaten
- Arbeitszeitwünsche

Konzepte zur Gestaltung der Arbeitszeit

- Arbeitszeitverkürzung, Vereinbarkeit Beruf / Familie, Work-Life-Balance, Geschlechtergerechte Arbeitszeit, Lebensphasenorientierte Arbeitszeit, 4-in-1-Perspektive

Schlussfolgerungen

- Anforderungen an emanzipatorische Arbeitszeitpolitik

Charakteristika der Arbeitszeit in Österreich



1969: 40-Stundenwochen-Abkommen, Benya und Sallinger

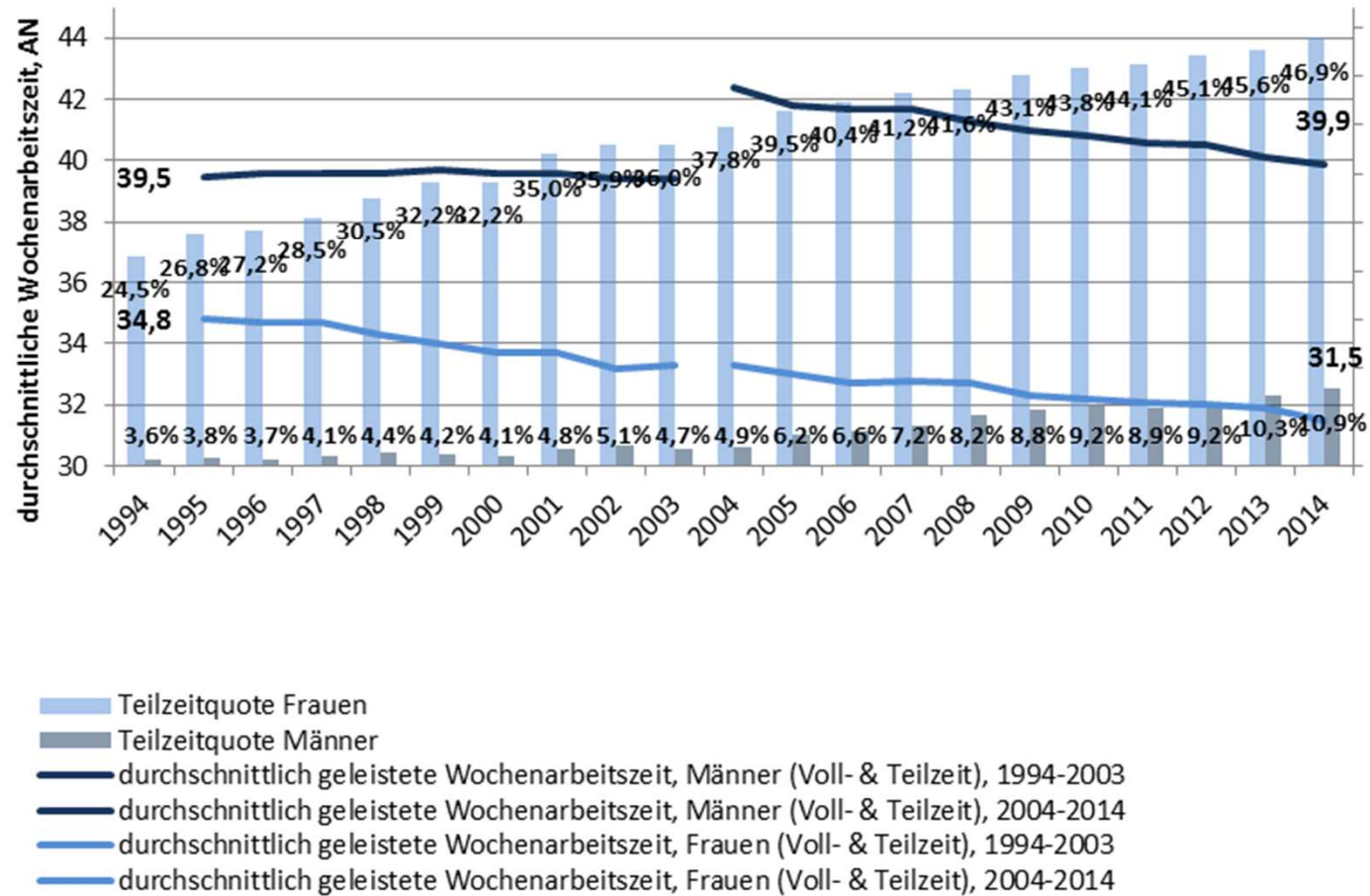


ÖGB aktuell 163/1974

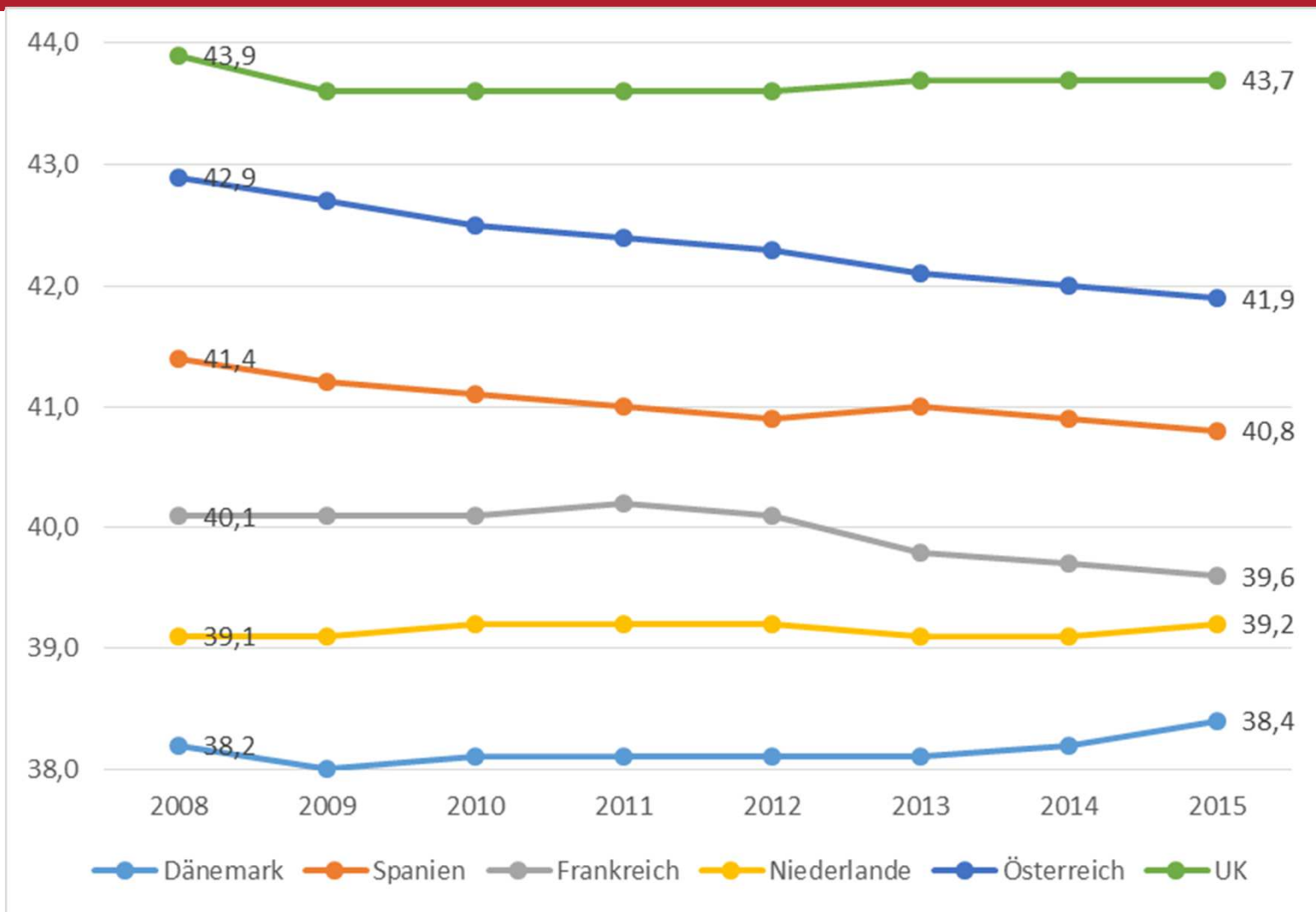
- Vollzeit: gesunkene Wochenarbeitszeit, immer noch hohes Stundenniveau
- Teilzeit: Vereinbarkeitsstrategie, weibliche Normalarbeitszeit, rasanter Anstieg in den letzten Jahrzehnten, ermöglicht hohe Erwerbsquote der Frauen, verbunden mit zahlreichen Nachteilen
- Diversität der Arbeitszeitmuster nach Berufsgruppen und Branchen
- Steigende Flexibilisierung: sh. Anstieg der All-In-Verträge

Arbeitszeit in Österreich

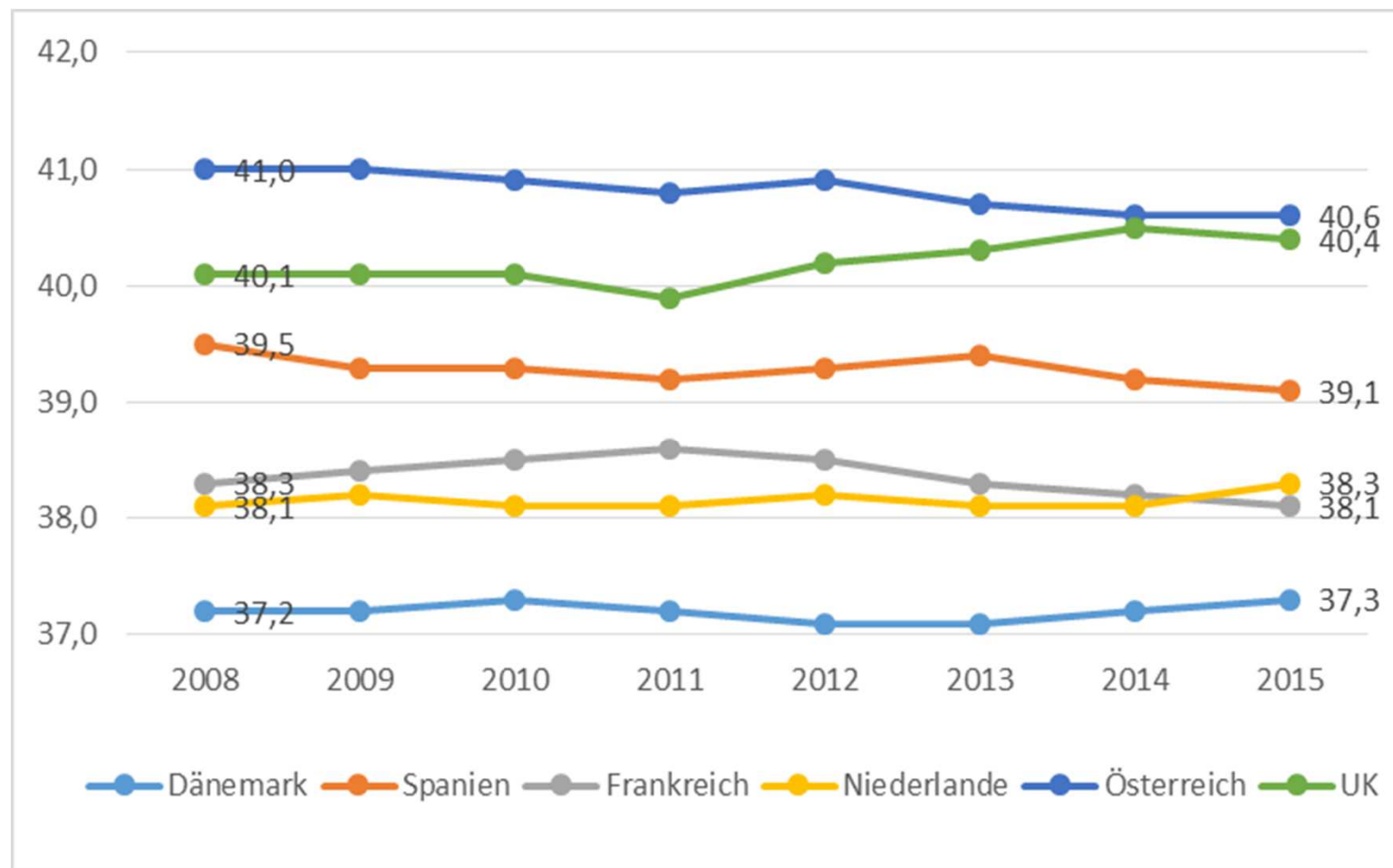
Entwicklung der Arbeitszeit von Frauen und Männern. 1994-2014.



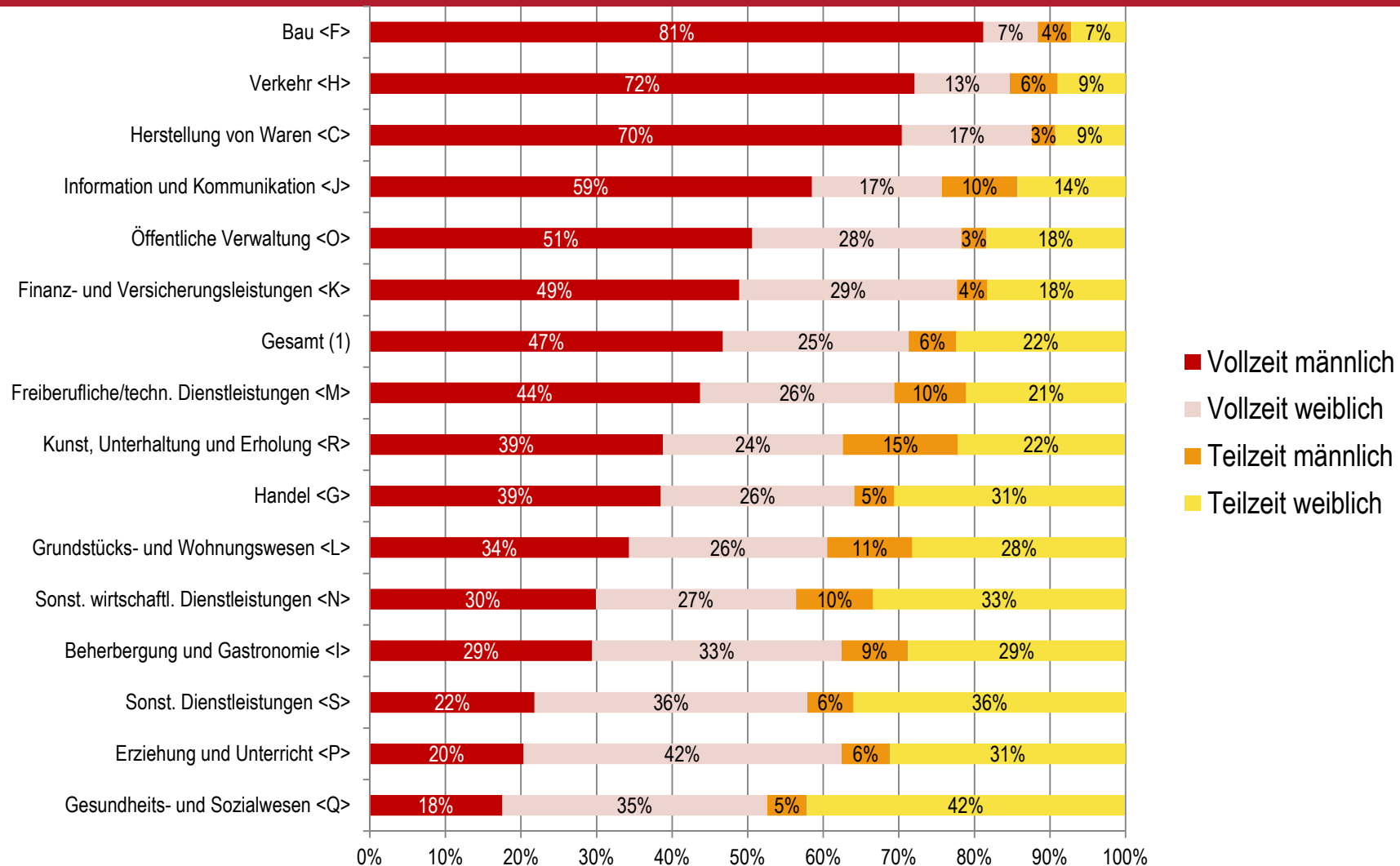
Normalerweise geleistete Wochenstunden Vollzeit, Männer



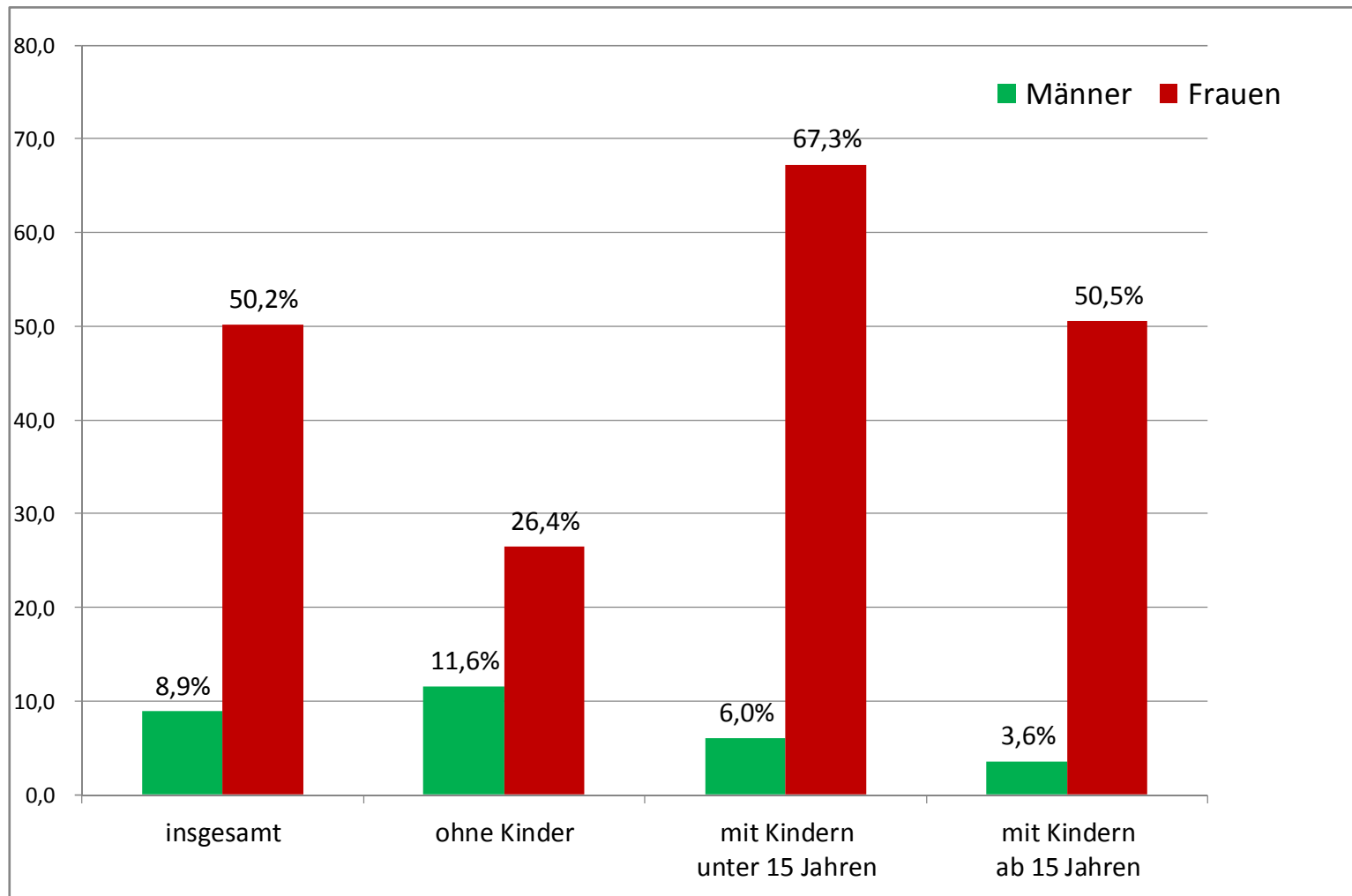
Normalerweise geleistete Wochenstunden Vollzeit, Frauen



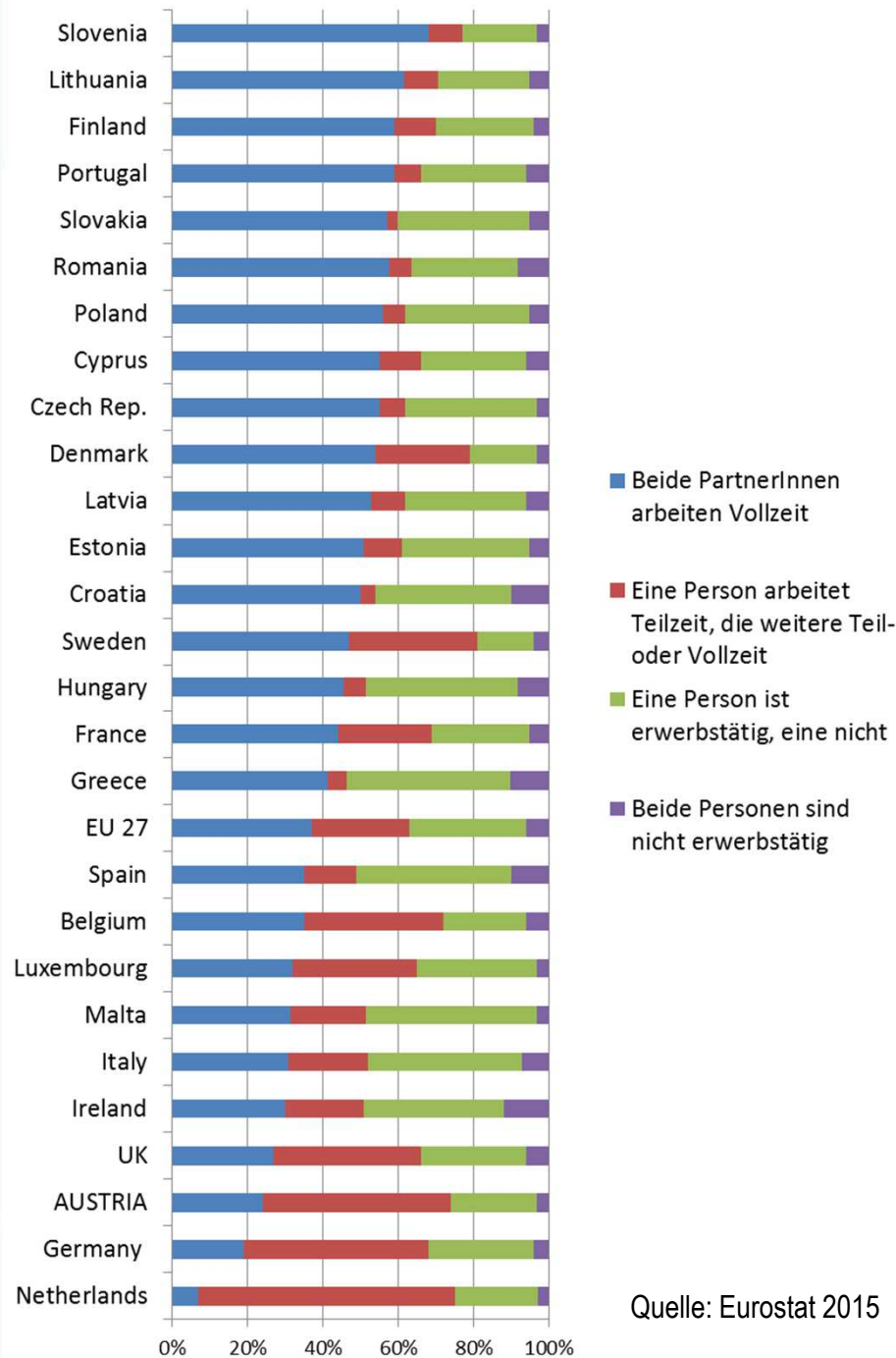
Arbeitszeitausmaß (Voll-/Teilzeitbeschäftigung) und Geschlecht nach Wirtschaftsabschnitten (ÖNACE 2008), Kohorte 2016, in %



Teilzeitquoten 25- bis 49- jährige Frauen und Männer



Erwerbsmodelle bei Paaren mit Kindern



Österreich:
Eineinhalb-Ernährer-Modell
bei Paaren mit Kindern <15J.

- 2005: 38%
- 2015: 48%

Quelle: Forba 2018; MZ -AKE

Konzept der 40+ - Stunden-Woche aufgebaut auf....

Dreiphasiger sequentieller Lebenslauf

Ernährer- bzw. Zuverdienermodell

Ausbildung

Ausbildung

kontinuierliche Vollzeit-Erwerbsarbeit

- Längere Erwerbsunterbrechungen (ein Elternteil)
- Teilzeit-Erwerbsarbeit (ein Elternteil)

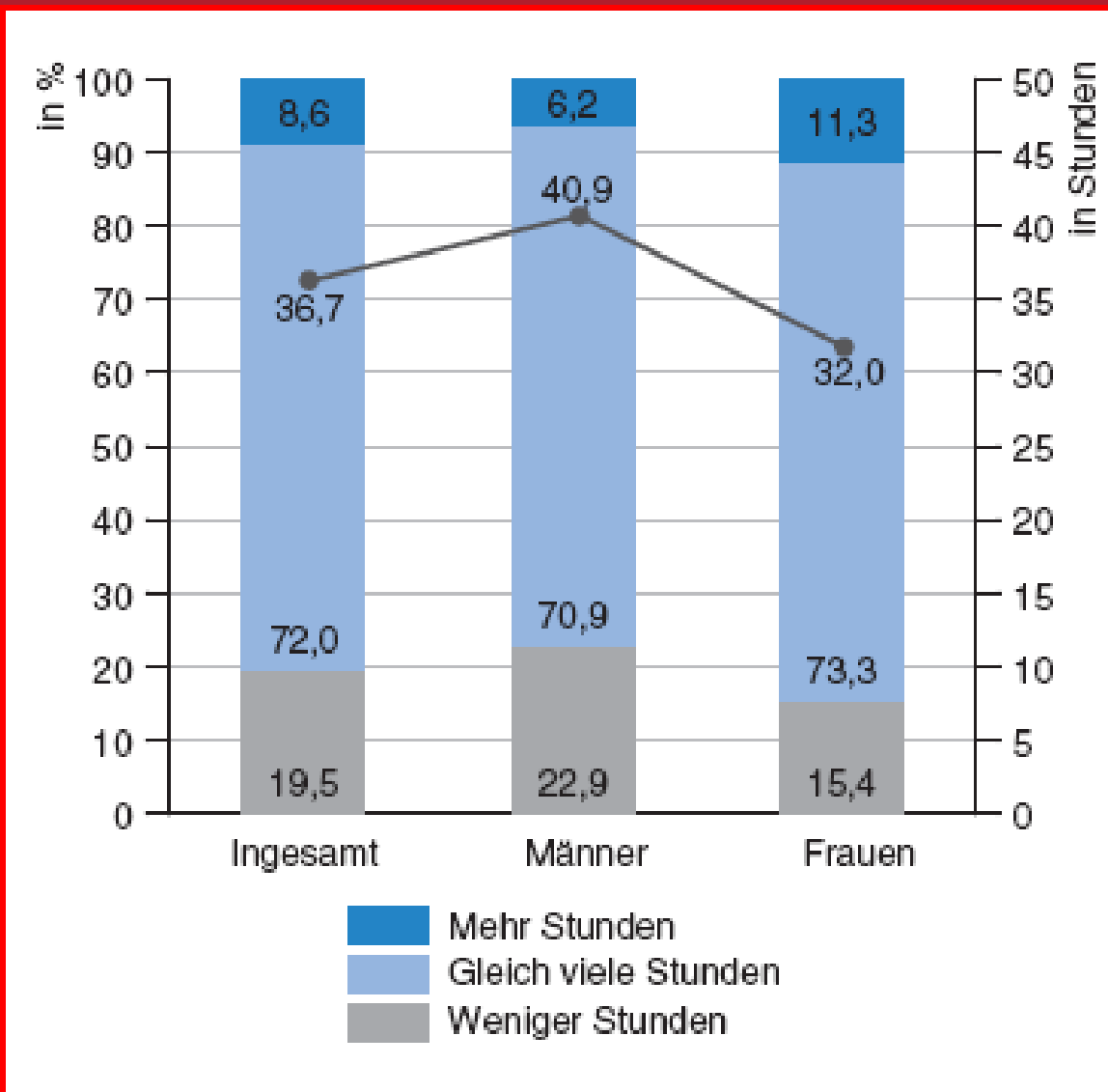
Pensionseintritt

Pensionseintritt



- Gestiegene Erwerbsorientierung von Frauen
- Partnerschaftliche Aufteilung der Kinderbetreuung
- Verdichtung von Arbeit
- Steigende Erwerbslosigkeit
- Flexibilisierung / Prekarisierung der Arbeitswelt

Gewünschte Arbeitszeit nach Geschlecht, durchschnittliche Normalarbeitsstunden



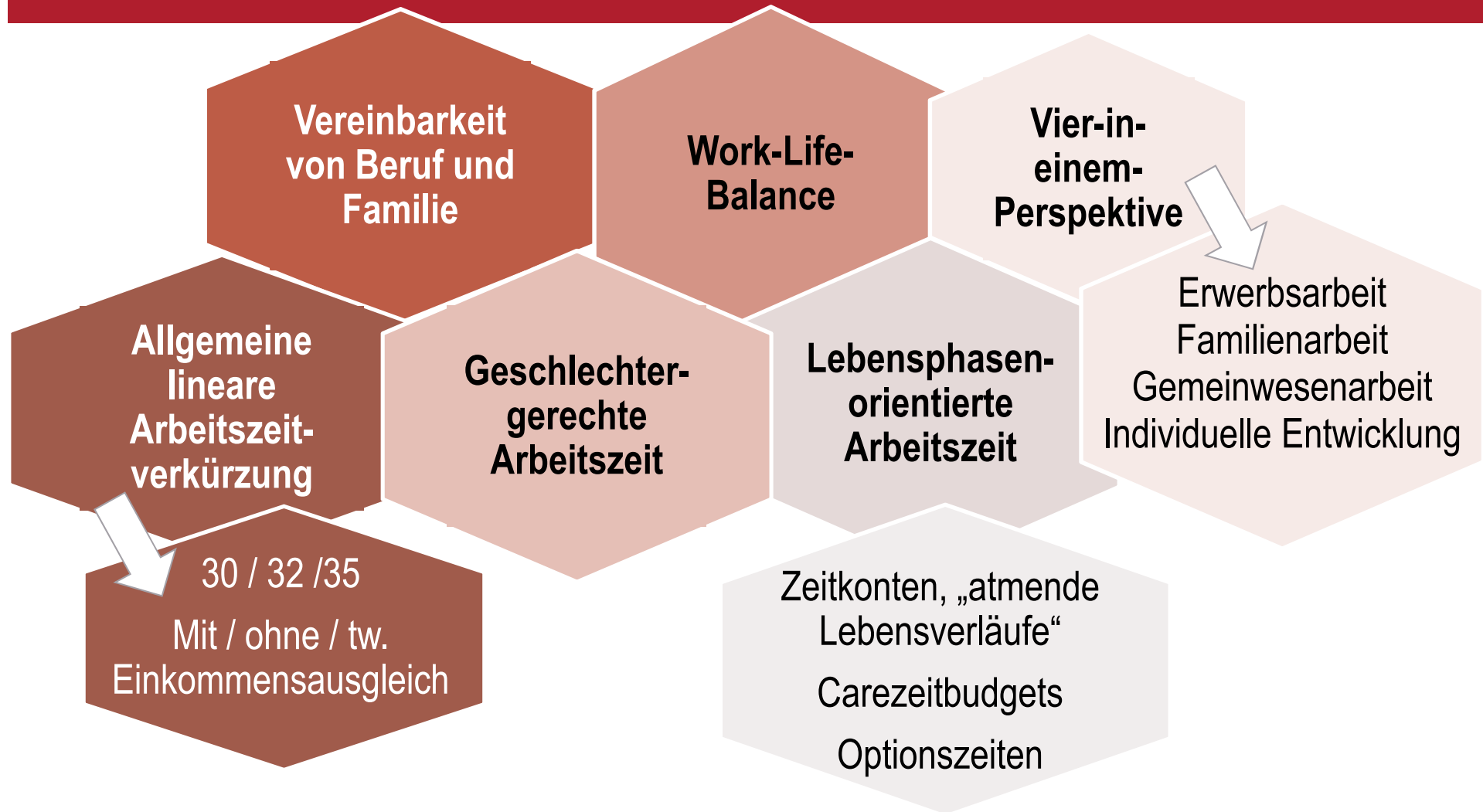
„Praxisbeispiele“

Mit dem Kindergarten war um 14:30 am Nachmittag Schluss und ich bin um 15:30 heim gekommen. Und in der Früh musste ich um 4:45 weg, da ist noch kein Kindergarten offen. Aber das hat halt mit meinem Mann funktioniert, er hat das Kind in den Kindergarten gebracht und die Omas haben es abgeholt. Ich habe deswegen kein zweites Kind bekommen, es wäre nicht möglich gewesen (I_10).

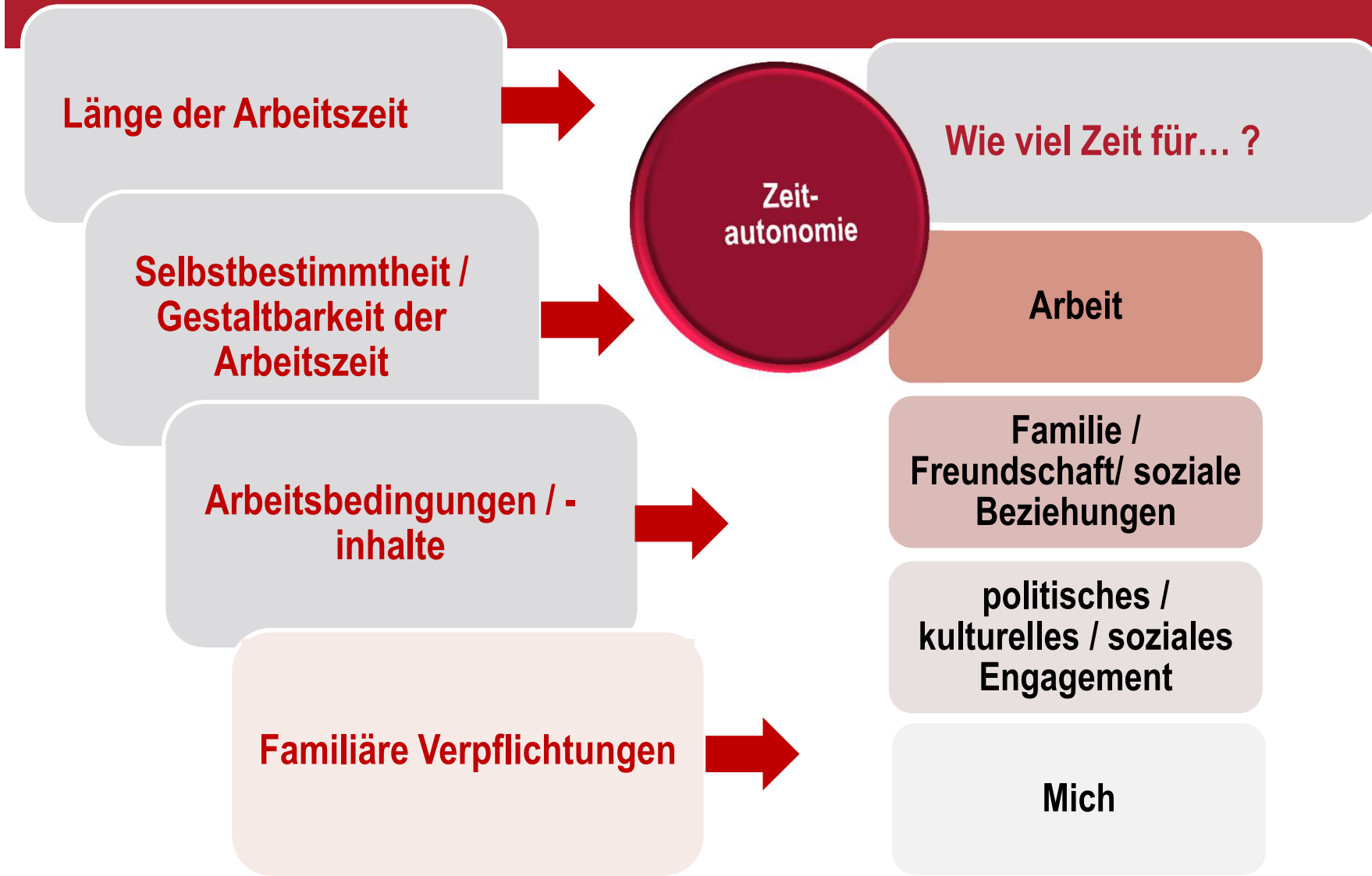
Ich fang um halb neun an, wenn ich die Kinder versorgt hab und abholen tut sie dann meine Frau. Und wenn sie Nachtdienst hat, dann hol entweder ich sie ab oder meine Eltern oder unser Kindermädel. Wir haben meine Eltern, ein Kindermädel, eine Leihoma und mit diesen drei Kinderbetreuungsdingen können wir jonglieren. Aber es ist ein ständiges Jonglieren. (M_15)

Nein, ich bin eindeutig zu wenig zu Hause. Ich schau jetzt halt, dass ich in der Früh zu Hause bin, ich bin erst um halb neun im Büro, und bin dann am Abend erst zu Hause, wenn die Kinder schlafen. Das ist der Nachteil daran, aber wenigstens seh ich sie in der Früh. Davor habe ich es in der Früh nicht geschafft und am Abend nicht geschafft. Das geht halt jetzt, weil meine Frau wieder arbeitet und dadurch muss sie die Kinder um 8 in den Kindergarten bringen und das ist eine Zeit, wo ich es auch noch ins Büro schaff. (M_13)

Konzepte zur Gestaltung der Arbeitszeit



Wie sieht die ideale Gestaltung der Lebenszeit aus?



Emanzipatorische Arbeitszeitpolitik – Voraussetzungen und Rahmenbedingungen

- Einbeziehung der Arbeitsbedingungen in die Gestaltung der Arbeitszeit
- Einbeziehung der Versorgungsarbeit als Bestandteil von Arbeitszeitpolitik generell (Lage, Dauer) als Thema für Frauen UND Männer
- kürzere Vollzeit für „alle“ und Initiativen zur gerechteren Aufteilung der Erwerbs- und Versorgungsarbeit
 - „anderer“ Umgang mit Teilzeitarbeit bzw. Überlegung unter welchen Umständen kürzere Vollzeitarbeit möglich ist
- 30-(32-,35-)Stunden-Modell müsste
 - mit Lohnausgleich einhergehen
 - mit Personalausgleich – gegen Arbeitsverdichtung
- auf betrieblicher Ebene: Dimensionen Arbeitszeitkultur, -lage, -autonomie
- Anderer Arbeitsbegriff – Einbeziehung aller Lebensbereiche

Quellen

- Bergmann, Nadja & Claudia Sorger (Hg., 2016): 40 Jahre 40-Stunden-Woche in Österreich. Und jetzt? Impulse für eine geschlechtergerechte Arbeitszeitpolitik. Wien: ÖGB-Verlag.
- Bettina Stadler, Ingrid Mairhuber (2018): Arbeitszeiten von Paaren. Aktuelle Verteilungen und Arbeitszeitwünsche*
- Bergmann, Nadja & Sorger, Claudia (2017): Männer und Vereinbarkeit von Beruf und Familie in männerdominierten Branchen. EU-Projekt: Men and Reconciliation of Work and Family...siehe: <https://maennerundvereinbarkeit.at>
- Sorger, Claudia (2014): Wer dreht an der Uhr? Geschlechtergerechtigkeit und gewerkschaftliche Arbeitszeitpolitik. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- Bergmann, Nadja, Danzer, Lias & Schmatz, Susanne (2014). Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Betriebliche Rahmenbedingungen aus Sicht berufstätiger Eltern. Wien: Studie im Auftrag der Wiener Arbeiterkammer.
- Scambor, Elli, Wojnicka, Katarzyna & Bergmann, Nadja (Hg., 2013): The role of men in gender equality – European strategies & insights. Luxembourg

DANKE für Ihre Aufmerksamkeit!!

Kontakt:

L&R Sozialforschung

www.lrsocialresearch.at

01/595 40 40

Dr. Claudia Sorger

sorger@lrsocialresearch.at